

Drucken

Schließen



Vertrieb & Recht

06.12.2011

Die Demografie-Falle hat schon zugeschnappt

Deutschland steckt bereits jetzt in der Demografie-Falle. Konkrete Altersgruppen-Zahlen zeigen: In der privaten Altersvorsorge muss dringend Gas gegeben werden.

BERLIN – Die Demografiekrise ist kein Problem, das uns in 20 oder 30 Jahren heimsuchen wird, sondern schon jetzt aktuell. Im Vergleich der Jahre 2009 mit 2000 zeigt sich bereits heute: Deutschlands Bevölkerung schrumpft. Zudem gehen die Anteile der Jungen zurück, während die Rentner immer mehr werden. In der Altersgruppe 0 bis 18 Jahre ist die Bevölkerung um 13 Prozent oder zwei Millionen Menschen zurückgegangen. Map-Fax, der wöchentliche Kurznachrichtendienst für Risiko und Vorsorge (Nr. 48/2011) aus dem Hause des Marktbeobachters Map-Report, hat die Veränderungen von der Geburt bis zum 90. Lebensjahr für jedes einzelne Jahr dokumentiert – siehe Auszug in der Tabelle.

Dabei zeigt sich auch in der erwerbsfähigen Bevölkerung, also im Alter von 18 bis 65 Jahren, ein Rückgang um 3,1 Prozent oder 1,6 Millionen Menschen in nur zehn Jahren. Dies wirkt sich bislang kaum negativ aus, weil viele „Versorger-Ehen“ geführt werden. Von 51,4 Millionen Erwerbsfähigen sind nur 41,5 Millionen tatsächlich erwerbstätig, davon 28,5 Millionen in Vollzeit.

Heftiger sind da schon die Seniorenzahlen: Sie wuchsen in nur zehn Jahren um 23,4 Prozent oder 3,2 Millionen Menschen. Damit wird deutlich: In der privaten Altersvorsorge muss dringend Gas gegeben werden. „Denn die gesetzliche Rentenkasse wird durch die Vergreisung tendenziell immer schlechter aufgefüllt“, sagt Manfred Poweleit, Herausgeber des Map-Report. Folge: Die staatliche Rente sinkt mit jeder folgenden Generation.

Das größte Risiko für den Bürger bestehe darin, nicht rechtzeitig mit der eigenen Vorsorge begonnen zu haben und im Umfang dann nur unzureichend vorzusorgen. Darin liegen auch die Haftungsrisiken für Vorsorgeberater, die sich jedoch zunehmend dem Problem ausgesetzt sehen, dass das verfügbare Einkommen hinreichende Vorsorge nicht in angemessener Höhe zulässt.

Wie sich die Bevölkerung nach Altersgruppen verändert hat

Alter	Ende 2009	Ende 2000	Veränderung (%)
0 - 1	665.200	766.500	- 13,2
10 - 11	774.400	955.400	- 18,9
30 - 31	969.400	1.203.600	- 19,5
40 - 41	1.285.200	1.367.300	- 6,0
60 - 61	1.028.300	1.247.700	- 17,6
70 - 71	1.085.800	782.700	+ 38,7
0 - 18	13.481.700	15.490.100	- 13,0
18 - 65	51.418.800	53.065.500	- 3,1
65 +	16.901.700	13.693.800	+ 23,4
Insgesamt	81.802.300	82.259.500	- 0,6

Quelle: Map-Fax 48/2011

portfolio international update 07.12.2011/dpo/rko

© 2011 portfolio institutionell. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung von portfolio institutionell
Kontakt: portfolio institutionell, Telefon +49 (0)69 8570 8111, E-Mail: kontakt@portfolio-verlag.com

[zurück](#)

[Drucken](#)

[Schließen](#)